

Tarnzahl 1003 - 1. Preis



Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 1003 ist als eingeschossiges Gebäude konzipiert. Der winkelförmige Bau umschließt einen schönen introvertierten Innenhof.

Das Dach ist leicht gefaltet und extensiv begrünt. Die Hochpunkte der Dachlandschaft sind unter innenräumlichen Gesichtspunkten so positioniert, dass besondere und zentrale Bereiche eine angemessene Raumhöhe erhalten.

Die Erschließung erfolgt über die nord-östliche Gebäudeecke. Die Essbereiche lassen sich zum Foyer hin öffnen, dadurch können sich großzügige Mehrfachnutzungen ergeben.

Die Kinderkrippe erhält ihren eigenen Bauteil mit Orientierung der Gruppenräume in Richtung Süden, Schlafen nach Osten, den Nebenräumen nach Norden und der Schmutzschleuse mit WC nach Osten. Alle Räume gruppieren sich um eine gemeinsame Mitte, die besonders als räumliche Qualität hervorgehoben wird.

Der KiGa-Bereich im anderen Schenkel des Winkels angeordnet, ebenfalls mit eigener Mitte, Schmutzschleuse mit WC, Ruheräume etc. Die Schlafräume sollten nicht in der Nähe des Eingangs liegen, hier wäre ein Raumtausch mit den Funktionsräumen denkbar.

Die „Mitten“ als aufgeweitete Flurzonen, erlangen auch bei schlechtem Wetter eine hohe Aufenthaltsqualität. Alle funktionalen Anforderungen sind sehr gut gelöst.

Hinsichtlich der Unterhaltungskosten wird hervorgehoben, dass durch die Eingeschossigkeit keine Aufzüge und Treppenhäuser benötigt werden. Das Gebäude ist permanent barrierefrei. Reinigungsarbeiten an Fassaden können durch die Eingeschossigkeit ohne Aufwand durchgeführt werden.

Das A/V-Verhältnis liegt bei 0,63. Ein relativ hoher Wert, welcher wegen der Geschossigkeit nicht ungewöhnlich ist.

Insgesamt ist der Entwurf als sehr positiver Beitrag zu sehen, der einen sehr gut organisierten Grundriss und einem überzeugenden Außenraumbezug anbietet. Die Freibereiche sind gut gestaltet, voneinander getrennt und störungsfrei von Krippe und KiGa nutzbar.

Tarnzahl 1014 - 2. Preis



Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser sprechen von einer „Obstkiste“ auf der obstbaumbestandenen Wiese. Man könnte auch von einem „richtigen“ Haus für Klein und Groß sprechen, das sich wie selbstverständlich in seine Nachbarschaft einordnet. Mit einem großzügigen, zurückhaltend gestalteten Garten für die Kinder, mit einem markanten Zeldach, einem hellen und zentralen Erschließungsbereich und einer Treppe, die als Spielmöbel das Herz der Kindertagesstätte bildet.

Der kubische zweigeschossige Baukörper fügt sich maßstäblich und selbstbewusst in das städtebauliche Umfeld ein und steht mit seiner eher strengen Fassade für zeitgemäße Architektur und modernen Holzbau.

Die innere Organisation ist pragmatisch und klug gelöst. Die Funktionen sind richtig zugeordnet und die Räume sinnvoll geschnitten. Nahe des Eingangs liegen Speiseräume und Mehrzweckraum. Dieser kann flexibel genutzt werden und ist teilbar.

Die Krippenräume (U3) liegen im Erdgeschoss auf der Westseite, sodass die Kinder direkt in die Freiflächen können. Die größeren Kinder gelangen aus den Gruppenräumen im Obergeschoss über die zentrale Treppe oder die beiden Außentreppe selbständig in den Garten. Alle Mitarbeiteräume liegen in der Nordspange des Erdgeschosses. Das Leitungszimmer hat Blickbezug zum gut dimensionierten Eingangsbereich. Die kompakte Grundrissgliederung ermöglicht kurze Wege zwischen allen Funktionsbereichen und die Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte. Die Spielbereiche schaffen hohe Aufenthaltsqualitäten. Einzig die Garderoben sind zu gering dimensioniert und erfordern zusätzliche Flächen in den Vorzonen der Gruppenräume.

Die wirtschaftlichen und energetischen Kenndaten liegen im mittleren bis günstigen Bereich und lassen eine nachhaltige Bewirtschaftung erwarten. Die vorgesehene Holzkonstruktion ist technisch ausgereift.

Der Entwurf verbindet städtebauliche Qualitäten, eine kompakte und sehr gute Grundrissorganisation, gestalterische Qualität und nachhaltiges Bauen fast selbstverständlich und auf bemerkenswert einfache Weise. Er schafft ein einprägsames und besonderes Haus für Kinder und Familien.

Tarnzahl 1012 - 3. Preis



Beurteilung durch das Preisgericht

Der Verfasser schlägt einen zweigeschossigen Baukörper mit begrünem Flachdach vor, welcher die Gebäudeflucht des bestehenden Casinos im Süden aufnimmt. Städtebaulich fügt sich das Gebäude in Maßstab und Proportion gut in die bestehende Struktur ein. Die Längsseite des Gebäudes verläuft parallel zur Geschwister-Scholl-Straße.

Der Eingang des Gebäudes befindet sich an der richtigen Stelle und ist zur Straße hin orientiert. Besonders positiv wird die Blickbeziehung vom Foyer in den Gartenbereich bewertet.

Der Entwurf besticht durch seine klare Grundrissorganisation. Die Kleinkindgruppen sind im Erdgeschoss nach Westen und Osten orientiert. Die Schlafräume sind nach Norden ausgerichtet und den Gruppenräumen sinnvoll zugeordnet. Die räumliche Nähe des Leitungsbüros und des Besprechungsraums zum Foyer ist nutzerfreundlich organisiert.

Die Anordnung und Größe der Schmutzschleusen in beiden Geschossen ist nicht schlüssig, die Wegebeziehungen erscheinen zu weit.

Im Obergeschoss sind die Kindergartengruppen richtig nach Westen orientiert, die Schlafräume nach Osten. Die Räume sind gut proportioniert und beleuchtet.

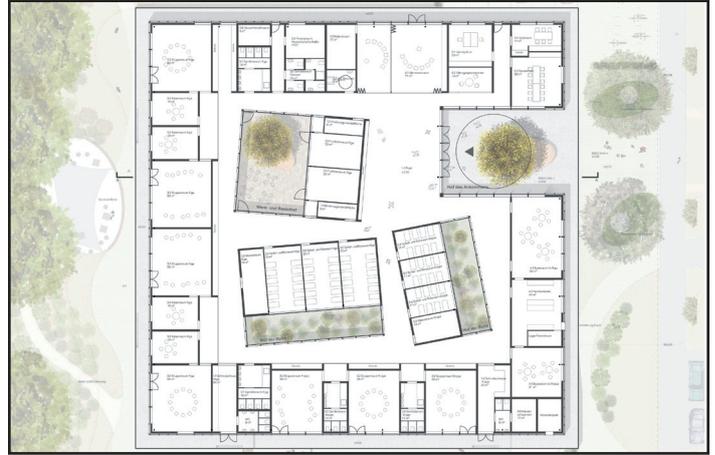
Über außenliegende Balkone sind die Flucht- und Rettungswege nachgewiesen.

Der Verfasser schlägt eine Stahlbetonkonstruktion mit einer vorgehängten geschlammten Klinkerfassade vor, die durch horizontale Fertigteilbinder auf Höhe der Geschosdecken gegliedert ist. Die Fassadengestaltung und Materialwahl ist für den Ort angemessen.

Der Entwurf lässt aufgrund der Kompaktheit geringe Folgekosten erwarten und liegt wirtschaftlich im unteren Bereich.

Insgesamt stellt der Entwurf einen sehr guten Wettbewerbsbeitrag dar.

Tarnzahl 1001 - Anerkennung



Beurteilung durch das Preisgericht

Der Verfasser schlägt einen eingeschossigen quadratischen Baukörper vor, welcher die Möglichkeit aufzeigt, dass sich das Gebäude mit seiner Nutzung identifiziert.

Die Eingeschossigkeit führt dazu, dass das Gebäude eine große Grundfläche in Anspruch nimmt, wodurch die Freiräume minimiert werden. Die verbliebenen Freianlagen sind zwar optisch ansprechend gestaltet, allerdings fehlt die Verbindung zum benachbarten Casino.

Der Gebäudeeingang ist klar auffindbar und besticht durch seinen attraktiven Einschnitt mit integriertem Baum. Stellplätze sind störungsfrei an der Nordseite platziert.

Die Orientierung im Gebäude fällt leicht, da eine klare Struktur erkennbar ist. Entlang der Außenwände entsteht eine Abfolge von Räumen mit angemessenen Raumbertiefen. Die Gruppenräume sind an den attraktiven Himmelsrichtungen Süden und Westen orientiert. Hierbei sind die Flächen einiger Gruppenräume allerdings weit unter der geforderten Norm.

In der Erschließungsfläche finden sich drei geometrisch interessant angeordnete Baukörper, die stimmige Wegbeziehungen entstehen lassen. Besonders gelungen ist hierbei die Korrespondenz zwischen Foyer und Mehrzweckraum. Die Verwaltungsräume sind an der richtigen Stelle, nämlich im Eingangsbereich platziert. Die Idee, die Schlafräume mit schmalen, begrünten Lichthöfen zu versehen wird positiv bewertet. Dasselbe gilt für die Verbindung der Funktionsräume mit einem Werk- und Bastelhof. Durch die vier Dachöffnungen wird der gesamte Gebäudeinnenbereich lichtdurchflutet und es wird eine angenehme Atmosphäre entstehen.

Das äußere Erscheinungsbild, geprägt durch eine Holzverschalung aus Lärche, gibt dem Gebäude eine freundliche Ausstrahlung. Rein konstruktiv kann das Bauvorhaben aufgrund der vorgeschlagenen Tragkonstruktion (massive Bodenplatte, tragende Wände und massive Decke) sehr wirtschaftlich erstellt werden. Hinsichtlich Unterhalt liegt die Arbeit, was die Nutzungskosten pro Quadratmeter anbelangt, allerdings im oberen Bereich. Dies bezieht sich auf die Energiekosten, die Reinigungs- und Wartungskosten.

Die Arbeit stellt im Ergebnis einen guten Beitrag zur Erfüllung der Aufgabenstellung dar.